

Protokoll

der 100. ordentlichen Generalversammlung Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ) (SRG Zürich Schaffhausen)

**Dienstag, 28. Mai 2024, 18.00 bis 21.25 Uhr
Kunsthhaus, Chipperfield-Bau, Festsaal, 8001 Zürich**

Anwesende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	458
Vertretene Stimmen	1
Gäste	62
Medien	1

Die Präsidentin Barbara Meili heisst die Anwesenden herzlich willkommen an der 100. ordentlichen Generalversammlung der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen. Sie freue sich sehr, dass heute Abend so viele Genossenschaftsmitglieder und Gäste da sind – sicher eine Rekordzahl. Sie spüre schon einen kleinen Schauer der Freude und der Ehrfurcht, wenn sie diese Zahl 100 ausspreche. Sie geniesse das grosse Privileg, an dieser Jubiläums-GV Präsidentin zu sein und dass ihr letzter Tag nach zwölf Amtsjahren sich so gestalte.

Besonders begrüsst Barbara Meili die vier Mitglieder des nationalen Verwaltungsrats SRG SSR, Vincent Augustin, Ursula Gut, Andreas Häuptli und Sabine Süsstrunk, zudem SRG-Generaldirektor Gilles Marchand, dann seine Stellvertreterin und Direktorin SRF, Nathalie Wappler, und die Mitglieder der Geschäftsleitungen SRG SSR und SRF. Ebenso herzlich werden die Gremienmitglieder der SRG-Trägerschaft Deutschschweiz und die Programmschaffenden von SRF willkommen geheissen – und natürlich die Mitglieder unserer Genossenschaft, da wir ohne sie heute nicht hier wären.

Was feiern wir genau? Was geschah hier in Zürich vor 100 Jahren, als es die SRG noch gar nicht gab? Bei der Gründung im Februar 1924 hiessen wir noch einfach Radiogenossenschaft Zürich, RGZ. Die Genossenschafter hatten sich zusammengeschlossen, um einen Radiosender zu bauen und zu betreiben, damals etwas ganz Neues. Die Gründergeneration zeichnete sich aus durch viel Pioniergeist und Energie. Schon im August 1924, ein halbes Jahr nach der Genossenschaftsgründung, war Sendestart. Das damalige Radio Zürich war der erste Radiosender in der Deutschschweiz, noch vor den Sendern in Bern und Basel. Und so ist der Sendestart, mediengeschichtlich gesehen, auch die Geburtsstunde des heutigen Radios SRF. Dass wir 1924 diesen Meilenstein gesetzt haben, darauf sind wir stolz.

Wir haben bewusst auf ein Jubiläumsbuch verzichtet. Mein Vorstandskollege, Medienprofessor Vinzenz Wyss, hatte die Idee, dass wir nahe beim Radio bleiben und unsere Geschichte in Podcasts vermitteln. Der Medienhistoriker Edzard Schade erstellt sie in unserem Auftrag. Drei Podcasts sind bereits auf der Website publiziert, zusammen mit einer ausführlichen Chronik. Das ist ein Geschenk von uns an die interessierte Öffentlichkeit, im Rahmen unseres Jubiläums.

Im Vorprogramm der GV wird das Thema Radio den Schwerpunkt bilden. Nach den Grussbotschaften von **Gilles Marchand**, **Andreas Häuptli** und **Nathalie Wappler** gibt es eine Gesprächsrunde mit den Co-Leitenden der Chefredaktion Audio/Digital bei SRF, **Ursula Gabathuler** und **Beat Soltermann**. Ein Jubiläums-Extra: Wir haben alle Referierenden gebeten, uns über einen persönlichen Radiomoment aus ihrem Leben zu berichten. Wann war ihnen das Radio ganz nahe, was hat das Medium für sie bedeutet? Wir werden jeweils auch kurze Ausschnitte aus den entsprechenden Sendungen abspielen. Lassen Sie sich überraschen! Barbara Meili dankt allen, die uns geholfen haben, diese Idee umzusetzen.

Ordentliche Traktanden

1. Eröffnung der 100. Generalversammlung

Die Präsidentin eröffnet den statutarischen Teil des Abends. Sie kann auch dieses Jahr wieder eine grosse Zahl von Gästen begrüssen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus SRG-Gremien sowie von SRF. Beim Eingang ist eine Liste mit den Namen der externen Gäste abgegeben worden. Es wird darauf verzichtet, die Entschuldigungen namentlich zu erwähnen. Vom neunköpfigen Vorstand kann Ahmet Kut, Präsident Sektion 1 (Stadt Zürich), leider nicht teilnehmen.

Barbara Meili weist gleich zu Beginn darauf hin, dass die Generalversammlung auf Tonträger aufgezeichnet wird, um die Arbeit der Protokollführerin zu unterstützen.

Der Präsidentin zur Seite steht der Vizepräsident und Vorsitzende der Finanzkommission, **Werner Marti**.

Es wird festgehalten, dass die Ankündigung und die Einladung zur GV fristgerecht erfolgt sind.

Für spätere Wortmeldungen bittet die Präsidentin darum, dass sich alle Votantinnen und Votanten mit ihrem Vor- und Nachnamen sowie dem Wohnort vorstellen.

Als Protokollführerin wird die Geschäftsführerin Cathérine Engel vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Chef-Stimmzähler wird Alex Nötzli einstimmig gewählt.

Als Stimmzählerinnen und -zähler stellen sich freundlicherweise folgende Mitglieder von uns zur Verfügung:

Sektor A	Marco Conrad
Sektor B	Bettina Deggeller
Sektor C	Frank Hänecke
Sektor D	Alena Birrer
Sektor E	Andi Vogel
Sektor F	Oliver Schmid

Die Versammlung wählt einstimmig alle Stimmzählerinnen und Stimmzähler.

Barbara Meili dankt den Stimmzählerinnen und -zählern, dass sie diese Aufgabe übernehmen. Insbesondere bedankt sie sich beim Chef-Stimmzähler **Alex Nötzli**, Mitglied in unserer Finanzkommission.

Für das Wahl- und Abstimmungsprozedere weist die Präsidentin auf die Artikel 11 und 12 unserer Statuten hin.

2. Protokoll der 99. Generalversammlung

Das Protokoll haben wir auf unserer Website publiziert. Es lagen auch Kopien davon beim Eingang auf. Der Vorstand hat das Protokoll zuhanden der heutigen Generalversammlung verabschiedet und beantragt die Genehmigung.

Die Präsidentin stellt das Protokoll der 99. Generalversammlung zur Abnahme:

Das Protokoll der 99. Generalversammlung wird mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung genehmigt und verdankt.

3. Abnahme des Jahresberichts 2023

Alle Mitglieder haben mit den Einladungsdokumenten unsere Publikation «Jahresbericht 2023» erhalten. Darin ist auch unsere Jahresrechnung 2023 enthalten. Gemäss unseren Statuten werden wir über die Jahresrechnung und den Revisionsbericht in einem separaten Traktandum abstimmen,

ebenso über die Verwendung des Bilanzgewinns und das Budget für 2024. Zuerst zu unseren Anlässen. Noch in keinem Jahr haben wir so viele mit so vielen verschiedenen Themen durchgeführt wie 2023, und noch nie hatten wir so viele Teilnehmende. In unserem Jahresbericht ist ein grosser Teil davon beschrieben. Darum wird hier auf eine Rückschau verzichtet.

Zum laufenden Jahr: Im Jubiläumsjahr haben wir einige spezielle Anlässe vorgesehen. Aber wir haben entschieden: DEN grossen Festakt gibt es nicht. Wir feiern über das ganze Jahr verteilt, in verschiedenen Formaten, so dass möglichst viele Menschen teilnehmen können. Einige Eckpunkte:

- Wir starteten im März mit «**Töne & Talks**» im Salzhaus in Winterthur, ein öffentlicher Anlass. Wir haben dort unser Geschichtsprojekt vorgestellt, umrahmt von Live-Musik.
- Heute Abend feiern wir die **100. GV** in der SRG-Familie in diesem schönen Saal.
- Im August wird Radio SRF auf 100 Jahre Sendestart hinweisen; es wird eine Woche zum Thema «**Faszination Medien**» geben. Wir von der SRG Zürich Schaffhausen werden auch einen Part übernehmen.
- Im September gibt es eine **Radiowanderung** im Kanton Schaffhausen.

Drei Vorstandskolleg/-innen, Susanne Sorg-Keller, Vinzenz Wyss und Isabelle Lüchinger, präsentieren, was sie für dieses Jahr planen:

Susanne Sorg-Keller: Jedes Jahr organisiert die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KOA) zusammen mit dem Regionaljournal Zürich Schaffhausen und den beiden TV-Korrespondenten für unsere Kantone einen Behördenanlass. Dieses Jahr werden wir den Stadtrat und den Gemeinderat von Zürich treffen. Am 15. September findet dann die bereits angekündigte Radiowanderung im Rahmen unserer 100-Jahr-Feierlichkeiten in der Region Klettgau statt. Normalerweise führen wir auch einen «Promi-Anlass» durch; diesen verschieben wir wegen der Jubiläumsfeierlichkeiten aufs 2025.

Vinzenz Wyss: Seine Bildungskommission ist für das vielfältige Kursangebot zuständig. So findet erneut der Kurs «SRG verstehen» statt und der Kurs «Ein Tag im Bundeshaus mit Urs Leuthard». Für alle BK-Kurse darf der Gutschein, welchen Sie mit der GV-Einladung erhalten haben, eingelöst werden.

Isabelle Lüchinger: Seit diesem Januar durfte sie die Führung der Programmkommission ad interim von Stefan Z'Graggen übernehmen. Im Beobachtungsfokus standen etwa die Interviewserie des Regionaljournals zu diversen Themen und das Unterhaltungsformat «Wenn Landfrauen reisen». Die Programmkommission steckt gerade mitten in der Beobachtung der Dokumentation «Inside Kronenhalle». Auf diesen Bericht dürfen Sie gespannt sein. Nach den Sommerferien geht es weiter mit einem Radioformat: «100 Jahre Weltgeschichte im Radio – Was Sie und uns bewegt».

Anlässe in unseren Regionen sind an den Sektionsversammlungen vorgestellt worden.

Unser Jubiläumsjahr betrachten wir auch als Chance, mehr Mitglieder zu gewinnen. Im dritten Quartal wird eine Aktion «Mitglieder gewinnen Mitglieder» laufen. Barbara Meili lädt alle Anwesenden herzlich ein mitzumachen. Es gibt attraktive Preise zu gewinnen. Dann fiebern wir schon seit einiger Zeit auf unser 6000. Mitglied. Wer dieses anwirbt, bekommt ein schönes Geschenk, das neue Mitglied natürlich auch.

Zurück zum Jahr 2023: Ein prioritäres Ziel unseres Vorstands war, unseren Nachfolgern einen guten Start zu ermöglichen. Für das mussten wir aber das neue Vorstandsteam zuerst einmal zusammenstellen. Es treten ja heute fünf von neun Mitgliedern zurück. Mit der öffentlichen Ausschreibung der beiden Schlüsselfunktionen Präsidium und Finanzen sind wir einen neuen Weg gegangen. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für das grosse Engagement, sei es in den Findungsausschüssen, sei es bei der Förderung von eigenen Gremienmitgliedern, die jetzt nachrücken.

Die mit Abstand grösste Aufgabe in meinen Amtsjahren, das Projekt Umnutzung Radiostudio Brunnenhof, ist abgeschlossen. Wir bekommen jetzt die Baurechtszinsen nicht mehr von der SRG, sondern von der Stadt Zürich. Die Stadt ist mit Hochdruck dabei, die Studiogebäude zu einer Schulanlage umzubauen. Dank dem neuen Baurechtsvertrag haben wir unsere wichtigste Einnahmequelle, die Zinszahlungen, für mindestens 50 Jahre sichergestellt. Das wird auch den neuen Vorstand ruhiger schlafen lassen.

Unseren Gewinn aus dem Gebäudeverkauf, rund 3 Millionen Franken, haben wir angelegt in unserem Fonds für medien-spezifische Aktivitäten. Auch hier können wir dem neuen Vorstand etwas Schönes übergeben – mehr dazu unter Traktandum 8.

Barbara Meili bedankt sich bei allen, die im Jahr 2023 bei uns mitgearbeitet haben, unseren Gremienmitgliedern in den Kommissionen und Sektionen, aber auch den Genossenschaftsmitgliedern fürs Mitmachen. Ein grosser Dank geht wiederum an SRF, für Referate, für Studioführungen, für den Austausch.

Die Präsidentin stellt den Jahresbericht 2023 der Generalversammlung zur Abnahme.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig den Jahresbericht 2023.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2023

In diesem Traktandum geht es um den Finanzteil unseres Jahresberichts, zu finden ab Seite 22 der Publikation. Die Rechnung wurde geprüft von Consultive Revisions AG, von der leitenden Revisorin Tatjana Widmer und vom Revisionsexperten Martin Graf. Zusammen mit der Jahresrechnung stimmen wir auch über den Bericht der Revisionsstelle ab. Consultive ist heute vertreten durch Tatjana Widmer.

Den Abschluss 2023, den Sie in der Druckversion finden, wird nach dem Obligationenrecht (OR) erstellt. Zusätzlich sind wir verpflichtet, die Jahresrechnung nach dem Standard Swiss GAAP FER zu erstellen und der Generalversammlung zur Kenntnis zu bringen. Dieser Pflicht sind wir nachgekommen mit der Veröffentlichung auf unserer Website. Abstimmen werden wir nachher über den Abschluss nach OR.

Ich sage immer «wir», wenn ich von unseren Finanzen spreche. Strategisch entscheidet der Gesamtvorstand, aber den Lead für die Bewirtschaftung unseres Vermögens hat unsere Finanzkommission. Ich möchte Werner Marti und seinem Team ganz herzlich danken. Dank unseren Profis bekommen wir von den Banken die gleichen Produkte und Dienstleistungen wie institutionelle Anleger, also wie z.B. Pensionskassen. Notabene arbeitet unsere Finanzkommission für Milizhonorare, was uns viel Geld spart. Für diese wichtige Arbeit bitte ich um einen Applaus.

Für Einzelheiten zur Jahresrechnung gebe ich das Wort Werner Marti.

Werner Marti begrüsst im Namen der Mitglieder der Finanzkommission Jürg Keller, Michael Moreno und Alex Nötzli alle Anwesenden herzlich. Sein Dank geht an diese Kollegen und auch an Maya Rose und neu an Isabelle Lienhard, die für uns als Rechnungsführerinnen einen hervorragenden Job erledigen. Weiter danke ich meinen Kollegen für die Zeit, die wir für Besprechungen im Zusammenhang mit Anlagen und der Liegenschaft an der Brunnenhofstrasse eingesetzt haben.

Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag und Revisionsbericht (Seiten 24-29 im JB)

Ich werde unsere Jahresrechnung nicht im Detail erläutern. Sie hatten Gelegenheit, sie zu studieren. Wenn Sie Fragen haben, werde ich diese nachher gerne beantworten.

Aktiven:

- Flüssige Mittel: Das sind unsere Gelder auf den Konti. Mit dem grossen Guthaben per 31.12.2022 haben wir Vermögensverwaltungsmandate bei unseren drei Banken abgeschlossen, mit dem Anlageziel «nachhaltig». Diese Vermögenswerte sind zu sehen bei den Passiven unter Fondskapital.
- Übrige kurzfristige Forderungen: = Verrechnungssteuer
- Aktive Rechnungsabgrenzung: = Marchzinsen

Im letzten Jahr konnten die Aktienanlagen und auch unsere Immobilien-Anlagefonds wieder erfreulich zulegen, und wir konnten auch unsere stillen Reserven um ca. CHF 146'000 auf CHF 575'000 steigern.

Passiven:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: = Personalkosten
- Passive Rechnungsabgrenzung – Transitorische Passiven: = Revisionskosten und Vorauszahlung der Baurechtszinsen.
- Fondskapital (Seite 26 JB): Das sind Gelder zu Gunsten unseres Fonds zur Förderung von medien-spezifischen Aktivitäten. Details werden unter Traktandum 8 von Barbara Meili offen-gelegt.
- Langfristige Rückstellungen: siehe Seite 27
 - Rückstellung Verpflichtung Baurechtsvertrag: CHF 2'170'000
 - Rückstellung Heimfall (für die nächsten 50 Jahre): CHF 350'000
 - Rückstellung Altlasten: CHF 175'000

Ertrag (Seite 25 JB):

Das Ergebnis der Wertschriften ist einiges höher als budgetiert. Dies hauptsächlich aufgrund von Ver-
käufen von Anlagen, die wir mit Kursgewinnen verkaufen konnten. An dieser Stelle ein paar grund-
sätzliche Informationen zu unserer Anlagestrategie:

- Wir sind unseren Genossenschaftsmitgliedern verpflichtet, mit grosser Umsicht vorzugehen. Deshalb legen wir unsere Gelder ähnlich wie Pensionskassen an. Wir verzichten bewusst auf Anlagen mit hohem Risiko, auch wenn man mit solchen im günstigen Fall viel Geld verdienen könnte.
- Wie Sie auf S. 26 im Jahresbericht sehen, haben wir einen Mix aus Aktien, Obligationen, Im-
mobilien-Fonds und Edelmetallen. Mit dieser Verteilung streben wir Stabilität an. Obwohl wir
uns täglich über die Entwicklungen am Kapitalmarkt informieren, schichten wir nicht ständig
unser Portefeuille um.
- Die wichtigste Einnahmequelle ist aber, wie von Barbara Meili erwähnt, der Baurechtszins aus
unserem Grundstück, dem Brunnenhof-Areal. Wir sind sehr froh, als Nachfolgerin der SRG mit
der Stadt Zürich wieder eine grundsätzliche Baurechtsnehmerin gefunden zu haben.
- Zum Schluss etwas Grundsätzliches: Wir wollen nicht einfach gute Erträge erwirtschaften,
sondern legen Wert auf nachhaltige Anlagen. Dies ist auch in unseren Richtlinien festgehalten
und dieses Kriterium leitet uns bei jeder Anlageentscheid.

Aufwand (Seite 25 und Erläuterungen auch auf Seite 27 JB):

Auch im Jahr 2023 haben wir das Budget bei den Aufwänden mit CHF -16'000 mehr oder weniger
eingehalten, aber unser gesamtes Budget um ca. CHF 131'000.00 unterschritten.
Aus dem Fonds für medien-spezifische Aktivitäten sind CHF 82'000 fürs Jubiläum aufgewendet wor-
den.

Wie immer ist auch der Bericht der Revisionsstelle aufgeführt (Seite 29 JB). Wir danken der Firma
Consultive Revisions AG und der leitenden Revisorin Tatjana Widmer für ihre genaue Arbeit, die kriti-
sche Hinterfragung von Positionen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Präsidentin stellt die im Jahresbericht publizierte Jahresrechnung 2023 nach Obligationenrecht
mit dem Bericht der Revisionsstelle (JB Seite 29) zur Abstimmung.

**Die Jahresrechnung 2023 und der Bericht der Revisionsstelle werden mit einer Enthaltung ge-
nehmigt.**

5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Auf Seite 28 unseres Jahresberichts finden Sie den Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns. Sie
haben zu der Jahresrechnung die Ausführungen von Werner Marti gehört. Der Vorstand beantragt,
dass wir das Jahresergebnis 2023 (CHF 505) zum Vortrag vom Vorjahr addieren (CHF 45'213) und
das Total des Bilanzgewinns (CHF 45'718) auf die neue Rechnung vortragen.

**Dem Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns wird einstimmig zuge-
stimmt.**

6. Antrag auf Entlastung des Vorstands

Die Präsidentin weist ordnungshalber bei diesem Geschäft darauf hin, dass Personen, die an der Geschäftsführung beteiligt waren, nicht stimmberechtigt sind. Dies sind vor allem die Kolleginnen/Kollegen des Vorstandes und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

Dem Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2023 einstimmig Entlastung erteilt.

Im Namen des Vorstands dankt die Präsidentin für das erwiesene Vertrauen.

7. Budget 2024

Sie finden unser Budget zum Geschäftsjahr 2024 auf der Seite 30 unseres Jahresberichts. Gerne übergebe ich das Wort an Werner Marti.

Werner Marti: Wir haben einen Nettoerlös aus Wertschriften mit CHF 80'000 budgetiert und hoffen, dass uns die Zins- und Kapitalmärkte nicht wieder einen Streich spielen werden. Per heutigem Datum sieht es gut aus.

- Übrige Erträge CHF 6'000: Anteilscheine von Mitgliedern, die uns verlassen werden.
- Beim Aufwand und bei den üblichen Erträgen: leicht erhöht.
- Medienspezifische Aktivitäten: neu CHF 140'000. Dieses Jahr aufgrund des Jubiläums eher viel. Das wird Ihnen durch Barbara Meili im Traktandum 8 erklärt. Mit diesen Vermögensverwaltungsanlagen möchten wir aber grundsätzlich nur so viel ausgeben, dass unser Fondskapital wenn möglich die CHF 3 Mio. nicht unterschreiten wird.
- Gremien: Budget + CHF 4'000, leicht erhöht gegenüber Vorjahr.
- Personalkosten: Die Aufgaben unserer Geschäftsstelle sind über die Jahre sukzessive gewachsen. Wir müssen darum die Stellenprozente erhöhen.
- Sektionen: unverändertes Budget.

Somit budgetieren wir für dieses Jahr einen Verlust von CHF 175'000. Dies können wir gut verkraften. In etwas mehr als einem Jahr, wenn die Stadt Zürich das Schulhaus Brunnenhof in Betrieb nimmt, wird sie uns einen deutlich höheren Baurechtszins bezahlen und wir werden unser Budget wieder in Richtung ausgeglichen gestalten.

Ausblick zu unseren Wertschriften:

Anfang Jahr 2024 erwarteten die Anleger schon bald Zinssenkungen von den Notenbanken. Da sich aber vor allem in den USA die Inflation hartnäckig hochhält, werden die Zinssenkungen verzögert anfallen. Steigende Zinsen, immer noch eine hohe Inflation und die Krise in der Ukraine beherrschen die Märkte. In diesem Jahr sind die Schweizer Aktienbörsen bis heute ca. 9 % gestiegen, die Immobilienfonds ca. 5 %. Wie immer ist eine gewisse Skepsis in Bezug auf die Zukunft vorhanden.

Doch oft ist es anders geworden als vorausgesagt.

Dies ist nach vielen Jahren als Leiter Finanzen der SRG Zürich Schaffhausen meine letzte Generalversammlung. Es war eine interessante und sehr anspruchsvolle Aufgabe, insbesondere im Zusammenhang mit der vorzeitigen Auflösung unseres Baurechtsvertrages. Ich habe meine Aufgabe sehr gerne gemacht.

Das Budget 2024 wird mit einer Enthaltung genehmigt.

8. Reglement über den Fonds zur Förderung von medienspezifischen Aktivitäten

Barbara Meili: Wir haben schon früher informiert, dass uns aus dem Verkauf der Radiostudio-Gebäude rund 3 Millionen Franken geblieben sind. An der letzten GV haben wir Sie informiert, dass wir das Geld unserem Fonds zur Förderung von medienspezifischen Aktivitäten zugewiesen haben und dieses seit Anfang 2023 separat angelegt ist. Diesen Fonds hatten wir schon vorher, als kleines Gefäss für gelegentliche Zuwendungen. Wir kündigten für diese GV ein aktualisiertes Fondsreglement an, das dem höheren Vermögen und den erweiterten Möglichkeiten Rechnung trägt.

Wir möchten aus der Rendite dieses Fonds interessante Projekte im Rahmen unseres Genossenschaftszwecks unterstützen. Das neue Reglement sollte nachvollziehbare und praktikable Prozesse definieren, Leitplanken setzen, aber genügend Spielraum für eine Vielfalt von Projekten ermöglichen. Finanziell haben wir das Ziel, das Fondsvermögen langfristig zu erhalten, also nicht aufzubrechen. Aber es soll möglich sein, in allen Jahren Projekte zu finanzieren, also auch in schlechten Börsenjahren, wenn das Vermögen keine Rendite abwirft.

Wenn Sie heute unseren Antrag annehmen, wird der neue Vorstand Richtlinien für Projektgesuche ausarbeiten und publizieren. Der Antrag zum neuen Reglement konnte auf unserer Website eingesehen werden.

Die Generalversammlung genehmigt das vom Vorstand vorgelegte Reglement über den Fonds zur Förderung von medienpezifischen Aktivitäten mit zwei Enthaltungen.

9. Gesamterneuerungswahlen

Wir kommen jetzt zu einem längeren Traktandum, den Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2024-2028. Das betrifft den Vorstand, das Präsidium als separates Wahlgeschäft und unsere Vertretung im Regionalrat der SRG Deutschschweiz. Wir schlagen Ihnen heute gleich vier neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vor und dazu eine neue Präsidentin. Wir sind stolz darauf, dass wir diese fünf Persönlichkeiten für die Mitwirkung motivieren konnten. Alle halten wir für bestens qualifiziert, fachlich, aber auch mit ihrer Erfahrung und ihrem Beziehungsnetz. Wenn diese Personen gewählt sind, werden wir einen deutlich jüngeren Vorstand haben und auch noch mehr Frauen. Von allen Kandidierenden haben wir die Lebensläufe online publiziert.

9.1 Vorstand

Wir starten mit dem Vorstand. Ich möchte nachher alle acht Mitglieder, die Sie auf der Folie sehen, in globo wählen lassen, also alle aufs Mal. Vorher werden sich Ihnen drei der erstmals Kandidierenden persönlich vorstellen. Wir verzichten auf die Vorstellung von Isabelle Lüchinger. Sie haben Isabelle 2019 in den Publikumsrat gewählt, und Sie haben sie vorher in Aktion auf dem Podium gesehen. Nach den drei Auftritten werden Sie Gelegenheit haben für Fragen an alle Kandidierenden.

Wir starten mit einem unkonventionellen Auftritt. **Fiona Fehlmann** ist seit Herbst Mitglied der Bildungskommission und kandidiert heute für die Kommissionsleitung als Nachfolgerin von Vinzenz Wyss. Fiona wendet sich an Sie mit einer Videobotschaft, und sie erklärt darin auch, warum sie heute nicht da ist. Danach stellen sich **Nicole Bertsch** (Sektion 2) und **Adrian Sulzer** (Sektion 4) als neue Kandidaten der GV vor.

Die Generalversammlung wählt einstimmig die folgenden Personen für die Amtsperiode 2024-2028 in den Vorstand der SRG Zürich Schaffhausen:

- Nicole Bertsch (Präsidentin Sektion 2, neu)
- Fiona Fehlmann (Vorsitzende Bildungskommission, neu)
- Heinz Gantenbein (Präsident Sektion 3, bisher)
- Olivier Hofmann (Vorsitzender Finanzkommission, bisher Präsident Sektion 2)
- Ahmet Kut (Präsident Sektion 1, bisher)
- Isabelle Lüchinger (Vorsitzende Programmkommission, neu)
- Susanne Sorg-Keller (Vorsitzende Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, bisher)
- Adrian Sulzer (Präsident Sektion 4, neu)

Barbara Meili: Euch, liebe bisherige und neue Kolleginnen und Kollegen, gratuliere ich herzlich zur Wahl und wünsche euch alles Gute.

9.2 Präsidentin

Wir kommen zur Wahl der Präsidentin in einem separaten Wahlgeschäft. Ich freue mich sehr, Ihnen heute **Cécile Bachmann** zur Wahl vorzuschlagen. Sie wird, vorbehaltlich ihrer Wahl, als meine Nachfolgerin mehrere Funktionen übernehmen. Unsere Präsidentin ist nämlich ex officio, von Amtes

wegen, auch Mitglied im Regionalvorstand und im Regionalrat der SRG Deutschschweiz und Delegierte in der nationalen Delegiertenversammlung SRG SSR.

Cécile Bachmann bringt für alle diese Aufgaben ein ideales Profil mit. Sie hat Erfahrung im Journalismus, in der Unternehmenskommunikation, in Firmen, im öffentlichen Sektor, als Führungskraft und in einem Präsidium. Cécile ist auch schon lange sozial engagiert. Cécile Bachmann stellt sich anschliessend der GV vor.

Die Generalversammlung wählt einstimmig Cécile Bachmann (neu) als Präsidentin der SRG Zürich Schaffhausen für die Amtsperiode 2024-2028.

Sie haben Cécile Bachmann einstimmig gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Ich wünsche dir für das neue Amt viel Erfolg und viele gute Erlebnisse. Sie/euch alle bitte ich, Cécile Bachmann mit so viel Wohlwollen aufzunehmen wie mich damals vor 12 Jahren.

9.3 Regionalrat SRG Deutschschweiz

Im Regionalrat der SRG Deutschschweiz stehen uns drei Sitze zu. Eine Person haben Sie bereits gewählt: Cécile Bachmann wird ex officio Einsitz nehmen. Zum Vergleich: Der Regionalvorstand ist so etwas wie der Regierungsrat, der Regionalrat wie der Kantonsrat, also das Parlament der Deutschschweizer Trägerschaft. Alle drei Kandidierenden haben Sie vorhin bereits in den Vorstand gewählt.

Susanne Sorg-Keller ist seit acht Jahr im Regionalrat und stellt Kontinuität sicher, Olivier Hofmann kandidiert neu, für den freiwerdenden Sitz von Werner Marti.

Die Generalversammlung wählt einstimmig die folgenden Personen in den Regionalrat der SRG Deutschschweiz:

- Cécile Bachmann (ex officio)
- Olivier Hofmann (neu)
- Susanne Sorg-Keller (bisher)

Ein letzter Punkt: Warum keine Wahlen in den Publikumsrat der SRG Deutschschweiz? Diese entfallen dieses Jahr. Der Publikumsrat wird auf den 1. Januar 2025 komplett neu aufgestellt. Bis jetzt war er ein geschlossenes Gremium von 26 Personen, zwei dieser Sitze standen uns zu. Der neue Publikumsrat wird viel offener ausgestaltet sein. Es wird für viel mehr Menschen die Möglichkeit geben, an Umfragen und Beobachtungen teilzunehmen. Der bestehende Publikumsrat arbeitet bis Ende Jahr weiter. In Übergangsbestimmungen ist geregelt, dass die aktuellen Mandate bis dann laufen. Wir sind vertreten durch Isabelle Lüchinger, und für den zurückgetretenen Stefan Z'Graggen arbeitet bis Ende 2024 jeweils ein weiteres Mitglied unserer Programmkommission bei den Beobachtungen mit. Der Vorstand wird im Herbst für 2025 eine Person delegieren in einen so genannten Regionalausschuss. An der nächsten GV werden Sie mehr zu all dem erfahren und diese Person auch bestätigen können. Die Reform des Publikumsrats habe ich in meinen Funktionen in der SRG Deutschschweiz sehr unterstützt und verspreche mir viel davon.

Damit schliesst Barbara Meili das Traktandum Gesamterneuerungswahlen. Die vielen Verabschiedungen, die anstehen, werden nach dem nächsten Wahlgeschäft folgen.

10. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand schlägt für das Berichtsjahr 2024 die Consultive Revisions AG, Winterthur, als Revisionsstelle vor. Persönlich vertreten ist die Revisionsstelle heute durch die leitende Revisorin Tatjana Widmer, die zusammen mit dem Revisionsexperten Martin Graf unsere Rechnung 2023 geprüft hat.

Die Generalversammlung wählt einstimmig die Consultive Revisions AG (CHE-105.253.715) als Revisionsstelle für das Berichtsjahr 2024.

Barbara Meili gratuliert der Consultive Revisions AG herzlich zur Wahl.

Mutationen 2023 / Verabschiedungen Vorstand

Bevor ich nun meine Vorstandskolleg/-innen verabschiede, kurz zu den Mutationen 2023 in unseren Kommissionen. Wir durften zwei neue Kommissionsmitglieder begrüßen, **Rubén Fructuoso** in der

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und **Janis Kuster** in der Programmkommission. Rubén, ein Schaffhauser, ist vielseitig tätig als Fachausbilder, aber auch in Kultur und Kunst. Für unseren Jahresbericht und für unsere GV-Folien hat er die KI-Illustrationen erstellt. Janis, hauptberuflich Projektleiter Marketing und Kommunikation, ist eines unserer jüngsten Gremienmitglieder (JG 2000) und steht für die digitale Generation in unserer Programmkommission. Er ist auch Mitglied im Publikumsrat. Herzlich willkommen, Rubén und Janis!

Verabschieden muss ich **Claudia Rudischhauser**. Sie hat seit 2017 in unserer Kommission für Öffentlichkeitsarbeit mitgewirkt. Als Kommunikationsverantwortliche für die Stadt Schaffhausen hat sie uns mit ihrem Fachwissen und ihrem Beziehungsnetz wichtige Unterstützung geleistet. Wir danken Claudia herzlich für ihre engagierte Arbeit.

Ich komme nun zur Verabschiedung der vier Vorstandskolleginnen und -kollegen, die zusammen mit mir heute zurücktreten. Die Aufgabe stimmt mich etwas wehmütig: Drei der vier, Iris Kuster, Vinzenz Wyss und Werner Marti, waren während meiner ganzen zwölf Jahre meine Weggefährten im Vorstand. Auch Stefan Z'Graggen kenne ich seit meinem ersten Tag.

Ich beginne mit **Iris Kuster**. Iris, du bist ja schon feierlich und mit einem langen Applaus an deiner Sektionsversammlung verabschiedet worden. Iris war seit 2012 Präsidentin der Sektion 4, Winterthur, Weinland, Schaffhausen. Das ist unsere grösste Sektion. Iris ist ein sehr langjähriges Gremienmitglied, sie war schon 1999 aktiv, als unsere Genossenschaft noch eine andere Struktur hatte. Iris wohnt in Winterthur, ist aktives Mitglied in der Mitte-Partei und auch Mitglied im Stadtparlament. Ihr Know-how als Ökonomin und ihr gutes Beziehungsnetz in Winterthur kamen uns sehr zugute. Iris, du hast dich für deine Sektion, deine Mitglieder mit Herzblut eingesetzt. Du hast auch den Wert der regionalen Verankerung immer betont, und du hast diese Verankerung gelebt. Danke; Iris.

Ich komme zu **Stefan Z'Graggen**. Du, Stefan, warst sehr vielseitig für uns tätig. Stefan war ab 2010 Mitglied in der Programmkommission, er übernahm 2019 die Leitung und kam dadurch in unseren Vorstand. Parallel dazu war er ab 2012 Mitglied im Publikumsrat der SRG Deutschschweiz, mit Verantwortung im Leitenden Ausschuss. Stefan war aber auch während acht Jahren (2011-2019) im Vorstand der Sektion 2 (Limmattal, Knonauer Amt, linkes Zürichseeufer). Er trat bereits per Ende 2023 zurück, aus der Leitung Programmkommission und aus dem Publikumsrat. Stefan ist hauptberuflich Systemingenieur. Sein Fachwissen in Informatik, aber auch zu Datenbanken und Datenschutz war für uns sehr wertvoll. In der Programmkommission ist es Stefan immer wieder gelungen, ganz verschiedene Mitwirkende zu gewinnen und Vielfalt sicherzustellen. Danke, Stefan.

Vinzenz Wyss ist seit 2012 Leiter unserer Bildungskommission. Er war unser bekanntestes Gesicht, als Professor für Journalistik an der ZHAW und Leiter von vielen Medienforschungsprojekten. Man hört ihn immer wieder im Radio oder sieht ihn im Fernsehen. Unsere Bildungskommission ist zuständig für Seminare und Kurse in kleinem Kreis, die Mitglieder der Kommission stammen häufig aus dem Hochschulbereich. Vinzenz ist kein trockener Professor, er ist auch ein guter Vermittler, kann Menschen auf unterhaltende Weise für Medienthemen einnehmen. Uns im Vorstand hat er immer wieder Studien zukommen lassen, oder er hat in den Sitzungen über Entwicklungen in seinem Fach berichtet. Wir haben davon stark profitiert. Danke, Vinzenz.

Nun komme ich zu einem besonderen Vorstandsmitglied, **Werner Marti**, unserem Leiter Finanzkommission seit 2008 und meinem Vizepräsidenten seit meinem Start 2012. Werner Marti und ich waren ein unzertrennliches Gespann. Wir waren auch zusammen im Regionalrat und in der Delegiertenversammlung. Unser grosses Abenteuer war das Immobilienprojekt zum Radiostudio Brunnenhof. Über fast fünf Jahre hat sich dieses Projekt hingezogen, in einem immer grösser werdenden Netzwerk von Experten und Projektpartnern. Mit keinem Menschen auf der Welt habe ich so viele Unterschriften gemeinsam gesetzt, die sozusagen in alle Ewigkeit erhalten bleiben, zu Baurechtsdokumenten, Grundbucheinträgen und Vermögensverwaltungsverträgen. Die Brunnenhof-Transaktion war ein unvergessliches Abenteuer, jedenfalls für mich.

Für unsere Genossenschaft war Werners Fachkompetenz in Vermögensverwaltung unentbehrlich. Ich habe bei jedem Banktermin erfahren, dass er auf gleicher Augenhöhe empfangen wurde. Ich kenne zudem niemanden, der stärkere Nerven hat als Werner. In unseren zwölf gemeinsamen Jahren war er kein einziges Mal ungehalten oder schlechter Laune. Danke, Werner.

Liebe Iris, liebe Kollegen, ihr alle werdet der Genossenschaft fehlen, aber ihr habt auch umsichtig für gute Nachfolgerinnen und Nachfolger gesorgt.

11. Anträge

Es sind zuhanden der Generalversammlung vier Anträge eingegangen, von Herrn **Christian Georg Stähelin**. Wir haben die Themen in der gedruckten Einladung zur Generalversammlung vorgestellt. Die Anträge konnten die Mitglieder mit Login von der Website herunterladen, und es lagen Kopien beim Eingang auf. Wir projizieren die Anträge auch einzeln auf die Leinwand.

Wie gehen wir vor? Zuerst werde ich Herrn Stähelin ans Mikrofon bitten. Wir haben abgemacht, dass er maximal 6 Minuten spricht, gleich zu allen Anträgen. Nachher werde ich im Namen des Vorstands Stellung nehmen, ebenfalls gleich zu allen vier Anträgen und maximal 6 Minuten. Nach diesen beiden Auftritten haben Sie Gelegenheit für Fragen oder Voten. Abstimmen werden wir über die Anträge einzeln.

Christian Georg Stähelin: Vor Ihnen steht ein Besserwisser. Genauer ein arroganter Besserwisser. Ich, Christian Georg Stähelin, freue mich, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen. Anstelle des Textes zu meinen Anträgen spreche ich jetzt über eine wunderbare Kommunikationserfahrung im Universitätsspital Zürich. Vor etwas mehr als drei Wochen befand ich mich in einer völlig anderen Situation, denn ich wurde aus gesundheitlichen Gründen notfallmässig ins Spital eingeliefert. Dank der traumhaften Zusammenarbeit zahlreicher Personen, die goldrichtige Entscheide getroffen haben, fühle ich mich, nach über hundert Stunden auf zwei Intensivstationen, wie ein Frischkind. Als wie ein gewissermaßen mit einem zweiten Leben Beschenkter stehe ich nun vor Ihnen. Im Spital habe ich in einer tiefen körperlichen Krise Kommunikation in Kombination mit Empathie auf höchstem Niveau erlebt. Kein Wort zu wenig, kein Wort zu viel. Das hat mein Bild geläutert, meine Wahrnehmung ist umgestellt. Abgründe (Folie): Darüber möchte ich kurz sprechen. Wie bei jedem Menschen existiert auch bei jedem Unternehmen eine dunkle Seite. Seit Jahren mache ich bei der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen die Erfahrung, dass Einwegkommunikation eigentlich mehr geschätzt wird als der Austausch unterschiedlicher Ideen. So erlebe ich immer wieder: unbequeme Fragen werden nicht beantwortet, Zensur, eine Fehlentwicklung existiert nachweislich. Diesen Zustand betrachte ich als Gesundheitsrisiko für die Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen. Freilich, wichtigen Uranliegen der visionären RFZ-Gründer, dem kooperativen Genossenschaftsgedanken und der regionalen Verwurzelung, denen fühle ich mich verbunden, ich tendiere für mehr Achtsamkeit im Sinn von «das Ganze im Auge behalten». Für nachhaltige Lösungen braucht es permanente Neugier und Offenheit. Als Patient des Universitätsspitals Zürich habe ich während zwei Wochen erlebt, welche enormen Kräfte gute Kommunikation freisetzt. Das Vorhangsystem, welches Sie hier (Folie) sehen, finde ich genial. Es ist das wahrhaftige Gegenteil des Eisernen Vorhangs. Ich hoffe, dass die RFZ-Genossenschafterinnen und -Genossenschafter unsere Aufmerksamkeit vermehrt auf Orte fokussieren, wo gute und nachhaltige Ideen geboren werden. Mit meinen Fragen und meinen Antirutsch-Socken werde ich weiterhin einen Beitrag leisten, damit die Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen möglichst wenig ins Rutschen gerät. Zum Schluss danke ich Frau Dr. Barbara Meili für die guten Gespräche, die ich während meines Spitalaufenthalts mit ihr führen durfte. Auch danke ich Anna, meiner wunderbaren Frau, und meinem treuen Göttibub herzlich. Sie ermöglichen, dass ich hier zu Ihnen sprechen konnte. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Barbara Meili bedankt sich bei Christian Georg Stähelin für seine Ausführungen. Nun zur Stellungnahme unseres Vorstands. Wir danken dem Antragsteller, Herrn Stähelin, für seinen Beitrag an unser Genossenschaftsleben. Wir haben die Anträge im Vorstand ausführlich besprochen. Zu unseren Schlussfolgerungen:

Antrag 1: «Tumultreduzierung an zukünftigen Generalversammlungen»

Herr Stähelin beantragt, dass den «aktiven (vortragenden) Genossenschafterinnen und Genossenschaftern» erlaubt wird, «die Versammlung» «in Ton und Bild zu dokumentieren». Wir sind klar der Meinung, dass dies nicht zu erlauben ist. Unsere Generalversammlung ist kein öffentlicher Anlass. Unsere Protokollführerin macht die Tonaufnahmen zu Protokollzwecken, und wir deklarieren dies ausdrücklich gleich in Traktandum 1, so wie es an vielen Versammlungen Praxis ist. Diese Aufnahmen sind ein Hilfsmittel für die Erstellung des Protokolls und werden nach Abnahme des Protokolls an der darauffolgenden GV gelöscht. Wenn die Aufnahmen einmal von jemand anderem als von uns gebraucht würden, aus zwingenden Gründen, dann wären sie ja vorhanden. Auch gibt es an unseren grossen Versammlungen viele Augen- und Ohrenzeugen. Wir sehen keine Veranlassung, unsere

Praxis zu ändern, zumal dies auch aus datenschutzrechtlicher Sicht heikel wäre. Wir beantragen, diesen Antrag abzulehnen.

Antrag 2: «Fristverkürzung bei den GV-Protokoll-Veröffentlichungen der RFZ»

Herr Stähelin beantragt, dass wir die GV-Protokolle spätestens bis 14 Tage nach der Versammlung auf unserer Website veröffentlichen müssen und dabei auch auf nicht elektronisch vernetzte Mitglieder Rücksicht nehmen sollen.

Der Vorstand bittet Sie, diesen Antrag abzulehnen. Das Verfassen dieser langen Protokolle verursacht sehr viel Arbeit für die Protokollführerin. Wir haben keine grosse Geschäftsstelle, und diese muss sich um die betriebsnotwendigen Aufgaben kümmern. GV-Protokolle in Rekordzeit zu erstellen sehen wir nicht als eine solche Aufgabe. Auch der Chef-Stimmzähler und die Präsidentin brauchen Zeit fürs Gegenlesen, ebenso der Vorstand, um das Protokoll zu verabschieden. Es soll uns überlassen werden, wann wir solche operativen Aufgaben durchführen, die wir nicht als zeitkritisch betrachten. Wenn wir einmal an einer GV etwas entscheiden, was rasch eine grosse Wirkung mit sich bringt, publizieren wir eine Medienmitteilung. Das machen wir z.B. zu dieser GV nach den heutigen Wahlen. Wir haben auch nach unserer Urabstimmung zur Umnutzung des Areals Radiostudio sofort öffentlich informiert. Im Übrigen ist es weder vom Gesetz noch von unseren Statuten vorgeschrieben, dass das Protokoll von der GV genehmigt werden muss. Wir legen es Ihnen gemäss einer Tradition vor, freiwillig. Wir beantragen Ihnen, Antrag 2 abzulehnen.

Antrag 3: «Fair und lösungsorientiert kommunizieren geht nicht ohne Differenzierung»

Herr Stähelin beantragt, dass ein Mitglied des Vorstands «diese bemerkenswerte Nichtunterscheidung bzw. Fehlleistung in Schriftform auf der RFZ-Website» erklärt. Gemeint ist, dass wir nicht unterscheiden zwischen Protokollen und Protokollentwürfen. Hier muss es sich um ein Missverständnis handeln. Wir publizieren keine Protokollentwürfe, sondern nur die fertigen, unterzeichneten Protokolle. Wir legen Ihnen diese an der jeweils folgenden GV zur Genehmigung vor, freiwillig, wie ich erwähnte. Wenn ein Mitglied einen Kommentar zum Protokoll hat, wird dieser im nächsten Protokoll festgehalten.

Weil der Antrag auf einem Missverständnis beruht, es gar keine Protokollentwürfe gibt, die sich von den fertigen Protokollen unterscheiden, haben wir entschieden, über diesen Antrag gar nicht abstimmen zu lassen.

Antrag 4: «So tun als wäre nichts.»

Herr Stähelin beantragt, dass auf unserer Website im geschützten Bereich eine Frageliste publiziert wird. Er habe zum Jubiläum eine Frageliste erstellt, die «von einflussreichen RFZ-ler» (!) «wie Luft behandelt» worden sei. Falls ich auch damit gemeint wäre, kann ich Auskunft geben: Ich weiss nicht, auf welche Liste sich Herr Stähelin bezieht. Wir haben sie mit dem Antrag nicht mitgeliefert bekommen. Sie, geschätzte Mitglieder, wissen es auch nicht, konnten sich dazu keine Meinung bilden. Wir wissen nicht, wie viele Fragen es sind, welchen Inhalt sie haben, ob es überhaupt Fragen sind oder was eigentlich in diesem Dokument steht, das wir veröffentlichen sollten. Dass unsere Website zu einer Pinnwand wird, auf der jedes Mitglied irgendein Dokument anheften kann, ungeprüft von uns, das wollen wir nicht, auch nicht im passwortgeschützten Bereich. Wir beantragen Ihnen, Antrag 4 abzulehnen.

Barbara Meili fasst zusammen: Wir beantragen, Anträge 1, 2 und 4 abzulehnen. Über Antrag 3 werden wir nicht abstimmen. Generell: Wir sind interessiert an sachlicher, konstruktiver Kritik, am besten situativ angebracht, und wir bekommen immer wieder wertvolle Anregungen von Mitgliedern. Wir arbeiten ständig an unserer Weiterentwicklung. Diese Anträge schauen wir nicht als zielführend an. Soweit die Stellungnahme des Vorstands.

Da es keine Fragen oder Wertmeldungen gibt, kommen wir zur Abstimmung. Wir stimmen über die drei Anträge, über die man abstimmen kann, einzeln ab, also Antrag 1, 2 und 4. Ich frage jeweils

- zuerst, wer dem Antrag von Herrn Stähelin zustimmt,
- nachher, wer ihn ablehnt.

Wir beantragen dreimal nein. Wir sind der Meinung, dass wir in der SRG Zürich Schaffhausen professionell und mit hohem Anspruch an die Qualität arbeiten, auch bereit sind, uns ständig zu verbessern.

11.1. Beschluss Antrag 1:

Hier geht es darum, dass es erlaubt werden sollte, Versammlungen in Ton und Bild zu dokumentieren. Wir bitten, den Antrag abzulehnen.

Die Generalversammlung lehnt mit drei Enthaltungen den Antrag «Tumult-Reduzierung an zukünftigen RFZ-Generalversammlungen» von Christian Georg Stähelin ab.

11.2. Beschluss Antrag 2:

Hier geht es darum, dass wir in Zukunft innerhalb von 14 Tagen GV-Protokolle veröffentlichen müssten. Wie erwähnt, beantragt der Vorstand, den Antrag abzulehnen.

Die Generalversammlung lehnt den Antrag «Fristverkürzung bei den GV-Protokoll-Veröffentlichungen der RFZ» von Christian Georg Stähelin mit zwei Zustimmungen und sechs Enthaltungen ab.

11.3. Antrag 3:

Der Antrag «Fair und lösungsorientiert kommunizieren geht nicht ohne Differenzierung» von Christian Georg Stähelin wird der Generalversammlung nicht zur Abstimmung vorgelegt.

11.4. Beschluss Antrag 4:

Hier geht es um eine Liste mit Fragen, die auf unserer Website veröffentlicht werden soll und die wir nicht kennen. Der Vorstand bittet um Ablehnung.

Die Generalversammlung lehnt den Antrag «So tun als wäre nichts» von Christian Georg Stähelin mit acht Enthaltungen ab.

Wir arbeiten ständig daran, uns zu verbessern und weiterzuentwickeln, im Vorstand und in der Geschäftsstelle. Wir freuen uns über Feedback, positives und kritisches.

Verabschiedung Barbara Meili:

Werner Marti bedankt sich im Namen des Vorstandes bei Barbara Meili für ihren ausserordentlich grossen Einsatz, welchen sie in den vergangenen zwölf Jahren für die SRG Zürich Schaffhausen geleistet hat: «Es mues e Gattig mache!» Diesen Satz habe er von unserer Präsidentin Barbara Meili über all die Jahre immer und immer wieder gehört. Zwölf Jahre habe sie als Präsidentin motiviert, streng, aber elegant den Vorstand und die Geschäftsstelle geführt. Sie hat es geschafft, für unsere Genossenschaft, zusammen mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand und den Gremienmitgliedern für die Mitglieder interessante Anlässe zu planen und durchzuführen und hat auch dafür gesorgt, dass unsere Genossenschaft stetig gewachsen ist. Sie hat uns auch engagiert in der Delegiertenversammlung, im Regionalvorstand und im Regionalrat vertreten.

Barbara Meili hat uns umsichtig durch heikle Phasen in der SRG geführt, dabei denke er an die diversen Volksabstimmungen, wo auch unsere Genossenschaft mit vielen Anlässen mitgeholfen hat, dass die SRG zu einem guten Abstimmungsresultat gekommen ist.

Vor allem hat sich Barbara Meili mächtig ins Zeug gelegt, als es darum ging, dass die vorzeitige Baurechtsvertrags-Auflösung mit der SRG am Standort Brunnenhof zu einer guten Sache für alle Beteiligten wurde. Das war auch ein wichtiger Schritt für die gute finanzielle Zukunft unserer Genossenschaft. Bei ihrem Amtsantritt wurde er als Vizepräsident bestätigt. Zusammen haben sie unzählige Sitzungen in der Delegiertenversammlung, im Regionalrat und vor allem auch in unserem Vorstand bestritten. Obwohl er immer in den Startlöchern gewesen wäre, einmal eine Vertretung zu übernehmen, hat sie keine Sitzung versäumt und uns souverän durch ihre Amtszeit geführt, auch wenn der Vorstand nicht immer der gleichen Meinung war.

Aufgrund ihrer Verdienste für unsere Genossenschaft schlagen der Vorstand und er Barbara Meili zur Ehrenpräsidentin vor. Dies wird mit einem langen Applaus bestätigt. Wir wünschen Barbara Meili von Herzen alles Gute!

Barbara Meili bedankt sich herzlich bei Werner Marti und allen Anwesenden. Sie blicke auf zwölf ereignisreiche SRG-Jahre zurück. «Sie wüsste gar nicht, wo anfangen, wenn sie erzählen müsste, was sie alles erlebt habe. Es waren anspruchsvolle Jahre, aber mein vorherrschendes Gefühl ist Freude und Begeisterung. Die Vielfalt meiner Arbeit, die Einblicke in die SRG und in SRF, die vielen Kontakte und Anlässe, das war schon toll. In unserer Genossenschaft, aber auch in der SRG Deutschschweiz

konnte ich mehr mitwirken, als ich am Anfang erwartet hatte. Dass ich z.B. in Nominationsausschüssen mitarbeiten konnte, in denen der Regionalvorstand SRG Deutschschweiz Geschäftsleitungsmitglieder von SRF rekrutierte, oder bei der Reform des Publikumsrats, das habe ich sehr geschätzt. Ich gebe heute gerne die Verantwortung ab, in beste Hände, davon bin ich überzeugt. Cécile Bachmann und ihr neues Team werden die Genossenschaft weiterentwickeln.

Für mich gibt es kein Kapitel SRG, das heute abgeschlossen wird. Ein gut funktionierendes Service-public-Angebot ist mir unverändert ein grosses Anliegen. Ich kann mich auch in Zukunft dafür einsetzen. Ich bin in meinen SRG-Jahren zu einer kompetenteren Staatsbürgerin geworden, habe die Schweiz als Willensnation sehr viel besser verstehen gelernt und auch gelernt, dass es nicht nur die Zürcher Brille gibt.

Jetzt möchte ich danken:

- Ich danke der SRG SSR für all die Einblicke, die ich in das grosse Medienhaus bekommen habe.
- Ich danke SRF für die vielen angenehmen Kontakte, den Austausch und vor allem für eure beeindruckende Arbeit.
- Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen aus der SRG Deutschschweiz, den heutigen und den ehemaligen, die heute da sind, vor allem aus dem Regionalvorstand. Im Regionalvorstand habe ich mich wie in einer Familie gefühlt. Wir waren nicht nur lieb zueinander, haben uns manchmal tüchtig gezannt, aber innerlich war ein starker Zusammenhalt da.
- Der Zusammenhalt war auch ganz stark im Vorstand der SRG Zürich Schaffhausen vorhanden. Danke, liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, für eure treue Unterstützung.
- Der allergrösste Dank geht aber an die Geschäftsstelle. Cathérine Engel stand mir die ganzen zwölf Jahre zur Seite. Wir hatten fast täglich Kontakt, wir haben so viel gemeinsam auf die Beine gestellt, so viel erlebt, haben Freud und Leid geteilt. Die Zusammenarbeit war eine grosse Freude. Auch Angelika Hepting, Isabelle Lienhard und Maya Rose waren für mich ganz wichtig. Liebes Team, euch werde ich am meisten vermissen.

Ich komme zum Schluss: Das Präsidium der SRG Zürich Schaffhausen war für mich ein Glücksfall. Sie haben/ihr habt alle zu diesem Glück beigetragen. Vielen herzlichen Dank.»

Wortmeldungen

Martin J. Meier, Schlieren, berichtet über seine grosse Freude, dass er vor drei Monaten Archivaufnahmen einer Telearena-Sendung gefunden habe, in welcher er als 18-Jähriger eine Wortmeldung hatte, und diese Aufnahme kann er nun in seinem Bekanntenkreis teilen. Zudem weist er auf einen früheren TV-Beitrag hin, in welchem der heutige SRF-Nachrichtensprecher Patrik Seiler als Jugendlicher vorkommt. Zum Inhalt verrät Martin J. Meier bewusst nicht mehr als die vier Buchstaben IVKR. Des Weiteren bedankt er sich bei Mike La Marr für die gefühlsvolle Sendung zum Tod von Jürg Randerger.

Andreas Furrer, Henggart: Er bedankt sich bei allen SRF-Leuten für ihre gute Arbeit. Zwei Anliegen möchte er platzieren: Er nerve sich über die Unpünktlichkeit im Schweizer Fernsehen, da er Sendungen aufnehmen möchte und die angegebenen Zeiten zu oft nicht genau stimmen. Er wünscht sich hier eine Verbesserung. Deutsche Sender schaffen es, Zeitangaben einzuhalten. Zudem bemängelt er die kostenpflichtigen 084-Nummern. Damit erwirtschaftete eine private Firma horrenden Summen.

Zum Schluss bedankt sich Barbara Meili bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir diesen grossen Anlass durchführen konnten und können. Sie beginnt mit **Frau Meienberg** und dem ganzen Team vom Kunsthaus. Der Blumenschmuck ist gestaltet worden von der **Stiftung Enzian**. Der Apéro wird heute serviert von **Stark Catering**, geleitet von **Herrn Reiss**. Ihr Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und deren Kolleginnen für die Organisation, also an unser seit Jahren bewährtes GV-Team: **Cathérine Engel, Angelika Hepting, Isabelle Lienhard, Silke Dyk, Maya Rose** und neu deren Tochter **Larissa Rose**.

Über Datum und Ort der 101. Generalversammlung im Frühling 2025 wird rechtzeitig informiert werden.

Barbara Meili schliesst die Generalversammlung 2024 und lädt zum geselligen Apéro ein.

Zürich, 9. August 2024

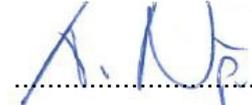
Die Protokollführerin:


.....
(Cathérine Engel)

Die Präsidentin:


.....
(Dr. Barbara Meili)

Der Chefstimmzähler:


.....
(Alex Nötzli)